



Torsten J. Gerpott

**Wirtschaftliche Entwicklung und Regulierung  
des deutschen Telekommunikationsmarktes seit 1998**

**Work in Progress # 165**

Oktober 2017



# Zusammenfassung

Work in Progress # 165

www.zftm.de

## Wirtschaftliche Entwicklung und Regulierung des deutschen Telekommunikationsmarktes seit 1998

Mit Ablauf des Jahres 2017 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) bzw. ihre Vorgängerin, die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post, in Deutschland durch Anwendung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) 20 Jahre lang in vielfältiger Weise auf die Entwicklung von Netzen und Diensten zur Telekommunikation (TK) Einfluss genommen. Der vorliegende Beitrag nimmt dieses „runde Jubiläumsdatum“ zum Anlass, um in einer Gesamtschau Entwicklungslinien der Beschlusspraxis der Behörde im Tätigkeitsfeld der wettbewerbsfördernden Regulierung seit 1998 nachzuzeichnen. Aufbauend auf empirischen Kennzahlen zur Profilierung des deutschen TK-Marktes in den Jahren 1998, 2007 und 2016 werden drei Felder analysiert: (1) Zugang zur entbündelten Teilnehmeranschlussleitung, (2) Zusammenschaltungsleistungen/Interconnection bei Sprachtelefonaten und (3) Marktzutritt im Mobilfunk. Die Untersuchung zeigt, dass die BNetzA von 1998 bis 2007 durch intelligente Anwendung des TKG die Rahmenbedingungen für den Festnetzmarkt so geformt hat, dass alternative Teilnehmer-, Verbindungs- und Kabelnetzbetreiber sowie die Deutsche Telekom über genügend Handlungsspielräume verfügten, um ihre Endkundenpreise deutlich zu verringern und gleichzeitig

durch Investitionen ihre Angebotsqualität zu verbessern. Hingegen fielen die Effekte der Arbeit der Behörde auf den Festnetzettbewerb von 2008 bis 2017 weniger spektakulär aus. Für den Mobilfunk ist festzustellen, dass die BNetzA die Konkurrenzintensität auf diesem Teilmarkt seit 1998 allenfalls mit großer Zurückhaltung gefördert hat. Mit Blick auf das anbrechende dritte Jahrzehnt des Wirkens der Behörde besteht regulatorischer Veränderungsbedarf vor allem beim physischen Zugang zu Teilnehmeranschlussleitungen am Kabelverzweiger und bei der Förderung netzbetreiberunabhängiger Diensteanbieter im Mobilfunk.



**Univ.-Prof. Dr.  
Torsten J. Gerpott**

*Leiter des Lehrstuhls Unternehmens- und Technologieplanung, Mercator School of Management, Universität Duisburg-Essen, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg*

© 2017



# Inhaltsverzeichnis

www.zftm.de

<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>1. Einführung</b>	<b>6</b>
<b>2. Grundzüge der wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Telekommunikationsmarktes seit 1998</b>	<b>7</b>
// 2.1 Umsatz	7
// 2.2 Angebotsindikatoren	8
// 2.3 Nachfrageindikatoren	10
<b>3. Regulierung von Teilnehmeranschlussleitungen</b>	<b>14</b>
// 3.1 Gegenstandserläuterung und rechtliche Eckpunkte für Eingriffe der Behörde	14
// 3.2 Entwicklung der monatlichen Überlassungs- und der Einmalentgelte	15
// 3.3 Veränderung der Regulierung des Zugangs zur KVz-TAL bei VDSL2-Vectoring	17
// 3.4 Wettbewerbswirkungen der Regulierung von Teilnehmeranschlussleitungen	21
<b>4. Regulierung von Zusammenschaltungsleistungen</b>	<b>24</b>
<b>5. Regulierung des Markteintritts im Mobilfunk</b>	<b>28</b>
<b>6. Perspektiven</b>	<b>30</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>32</b>